

Wanderung zur Kirchenburg in Merklingen am 8.4.26

Zur Seniorenwanderung bei tollem Wetter trafen wir uns um 9:45 Uhr am Feuerbacher Bahnhof. Wir waren zunächst zehn Personen. Um 9:55 Uhr ging es mit der S6 nach Weil der Stadt, wo wir um 10:28 Uhr ankamen. Dort hatten wir mit 12 Personen die volle Besetzung. In Weil der Stadt spazierten wir u. a. durch die Eisenbahnstraße und die Daimlerstraße. Nun bewegten wir uns durch ein großes Gewerbegebiet:



Jetzt ging es durch eine schöne flache Landschaft in Richtung Merklingen.



Foto: Gruppe mit Wald

Im nächsten Moment entstand das Foto von dem recht breiten Bach „Würm“:



Nun ging es immer weiter am genannten Bach entlang, der ungefähr ab hier renaturiert worden ist.



Foto: „kleine Stromschnellen“

Jetzt strömten wir über die Würm drüber und es entstand gleich darauf das Foto der schönen Schlehenblüten:



Es ging immer noch am Bach entlang auf dem Uferweg in Richtung Merklingen. Hier entstand auch das Foto von Merklingen, das uns schon aus der Ferne „zuwinkte“:



Um genau 11:31 erreichten wir den Ortsrand von Merklingen.

An der sogenannten „Kirchenburg“ angekommen, verteilte unsere Wanderführerin Christa Geisbauer dankenswerterweise gekochte Ostereier an jeden. Genau hier entstanden auch die beiden folgenden besonders schönen Fotos von unserer Mitwanderin „Waltraud Rieck“.



Rathaus mit Osterschmuck



Kirchenburg mit roten Tulpen

Jetzt begegneten wir schon dem Stadtführer Wolfgang Fauth, der einen passenden Cowboyhut trug und mit einem tragbaren Lautsprecher mit Mikrofon ausgerüstet war.

Es folgen nun die wichtigsten Daten zu Merklingen bzw. der Kirchenburg. So ist das sogenannte „Alte Rathaus“ schon im Jahre 1601 fertiggestellt worden. Auch besitzt der Ort einen sehr großen Wald; denn früher achteten die Leute bei ihren Siedlungen auf die 3 wichtigen „W“ – nein nicht „world wide web“ - sondern „Wasser, Wiese und Wald“.

Am Wappen über dem Torbogen zur Kirche sieht man einen nach links schreitenden Löwen. Ab dem Jahre 1276 kam Merklingen in den Besitz des Klosters Herrenalb und ab 1478 hatte ein gewisser Nikolas Wagenreiter die Kirchenburg inne. Die heute steinerne Brücke über den einstigen Graben war früher aus Holz auch ist ein beeindruckender Wehrturm zu sehen. Im einstigen Wassergraben schwammen früher Karpfen, die zur Nahrung der Menschen beitrugen.

Foto Graben:



Ab 1530 übernahm ein klösterliches Hauptamt den Besitz der Kirchenburg. Auch das große „Steinhaus“ ist zu sehen mit dem allerdings nicht zu betretenden Heiratszimmer. Im 1. Stock steht das sehenswerte Modell der Kirchenburg mit 2 Wehrmauern.

Foto - schönes Modell der Kirchenburg:



Bei der Merklinger Gerichtseiche soll der Geist „Hoi Hoi“ spuken; ein früherer Zisterzienser Mönch.

Soweit der ortsgeschichtliche Vortrag von unserem Stadtführer.

Ab 12 Uhr begann die eigentliche Führung.

Hier war zunächst das sogenannte „Türmle“ ausführlich zu besichtigen.



Foto „Türmle“

Im 1. Stock ist noch immer eine kleine Gefängniszelle zu sehen und im 2. Stock die kleine Mesnerwohnung.



Foto der Mesnerwohnung

Als nächstes folgte die sogenannte Remigiuskirche; diese war vor allem innen sehenswert:



So ist z.B. der Markenname „Märklin“ von Merklingen abgeleitet. Schon 1296 wurde der Ort an das Kloster Herrenalb verkauft. Im Jahre 1417 ist leider ganz Merklingen abgebrannt. Die älteste große Kirchenglocke wurde 1523 geweiht. Erst in neuerer Zeit, und zwar 1965 kam der Bau des neuen Kirchenchors dazu. Die interessante Führung ging bis 13 Uhr. Natürlich vergaß unsere Wanderführerin Christa Geisbauer nicht, unserem Stadtführer ein Trinkgeld zu geben.

Nun machten wir im guten „Ristorante Pizzeria da Nono“ Mittagspause. Abmarsch war um ca. 14:30 Uhr. Hier trennten sich drei Personen von uns, die mit dem stündlichen Bus nach Weil der Stadt zurückfahren. Den Rest führte der Rückweg auf dem „Riedweg“ durchs Merklinger Ried; es gab hier sogar einen modernen provisorischen Kreuzweg. Das Wetter war sehr sonnig und wolkenlos.

Weiter spazierten wir wieder durch das bereits auf dem Hinweg erwähnte Gewerbegebiet. Um 15:18 Uhr fuhren wir mit der S6 in Richtung Stuttgart. Ab der Haltestelle Korntal sind immer wieder Mitwandernde ausgestiegen. Mein Ausstieg am Stuttgarter Hauptbahnhof war um 16:04 Uhr; bereits um 16:09 Uhr ging es mit der U15 ab in Richtung Stammheim. Ab 16:15 Uhr musste ich leider ca. eine Viertelstunde warten, bis meine Buslinie 57 ab der Haltestelle Pragsattel losging. Letztendlich kam ich um 16:34 Uhr wohlbehalten in der Mitte des heimatlichen Burgholz hofs an.